

Stadtentwicklung im Dialog

Die am Workshopverfahren „Begegnungsräume“ Beteiligten haben Vorstellungen, wie und wo sich die Hafenstadt entwickeln soll. Ihre Empfehlungen sind in einer Broschüre festgehalten, welche in diesen Tagen an alle Haushalte verschickt wird. Deren Inhalt soll auch am Romanshorner Lenz am Stand der Hafenstadt ein zentrales Gesprächsthema sein.

Die rund 100 am Workshopverfahren „Begegnungsräume“ beteiligten Frauen und Männer hatten im vergangenen Jahr die Aufgabe, ihre Vorstellungen der künftigen Entwicklung von Romanshorn einzubringen und räumlich zu verorten. Nach vier intensiven Workshopabenden waren sich die vier Arbeitsgruppen «Wirtschaft & Verkehr», «Gastronomie & Einkaufen», «Kultur & Bildung» sowie «Freizeit & Sport» im Klaren, wo und wie sich die Hafenstadt entwickeln soll. Die lebendigsten und urbansten Begegnungsräume ergeben sich aus den Überschneidungen, die über die Diskussionen in den vier Gruppen zustande gekommen sind. Diese Inhalte und Merkmale sollen in die räumliche Entwicklungsstrategie des Stadtrates einfließen. Die Vorstellungen der Arbeitsgruppen sind der Bevölkerung im letzten November visuell und mündlich präsentiert worden. Nun liegen die am Workshopverfahren verabschiedeten Leitsätze aufbereitet als Empfehlungen für den Stadtrat vor.

In die Stadtplanung einfließen

Die Empfehlungen aus den vier Arbeitsgruppen richten sich primär an den Stadtrat. Die Inhalte, die in der Broschüre „Begegnungsräume – Empfehlungen der Bevölkerung an die Stadtentwicklung“ festgehalten sind, werden von der Behörde und Verwaltung unter anderem mit Impuls- und Schlüsselprojekten umgesetzt. Sie sind auch eine wichtige Grundlage für den behördenverbindlichen Richtplan sowie die grundeigentümergebundenen Nutzungsplänen und fließen in die Legislatur- und Stadtplanung ein.

Diskussion am Romanshorner Lenz

Die Broschüre „Begegnungsräume Romanshorn – Empfehlungen der Bevölkerung an die Stadtentwicklung“ wird in diesen Tagen an die Romanshorner Bevölkerung verschickt. Am Romanshorner Lenz wird die Broschüre am Stand der Hafenstadt aufliegen und eines der Gesprächsthemen sein. Der Stadtrat freut sich auf einen spannenden Dialog mit Romanshornerinnen und Romanshornern sowie auf weiterhin viel Engagement bei der Umsetzung der Empfehlungen. Die Broschüre ist zudem auf www.romanshorn.ch/stadt/stadtentwicklung/grundlagen aufgeschaltet.

Bild: Die Broschüre „Begegnungsräume Romanshorn – Empfehlungen der Bevölkerung an die Stadtentwicklung“ wird in diesen Tagen in alle Romanshorner Haushalte verteilt.

Begegnungen beleben das Stadtleben

Das städtische Leben ist geprägt von Begegnungen. Diese sind flüchtig oder verbindlich und finden dort statt, wo sich Bewohnerinnen und Bewohner alltäglich oder in der Freizeit bewegen. Die öffentlichen Räume ermöglichen Begegnungen und fördern den Austausch. Menschen haben je nach Lebensphase und Situation unterschiedliche Erwartungen, wie öffentliche Räume auszusehen haben und was darin geschehen soll. Sei es auf der Einkaufsmeile, am See oder im Park. Gehen Erwartungen zu weit auseinander, können Konflikte entstehen. Gemeinsame Erwartungen stärken sich wiederum gegenseitig. Da in einer Stadt viele Interessen Platz haben sollen, gilt es abzuwägen, wie verschiedene Bedürfnisse gewichtet werden und welche Bedürfnisse Priorität erhalten sollen. Prioritäten können am selben Ort je nach Tages- oder Wochenzeit oder Saison unterschiedlich gesetzt werden. Auch die verschiedenen Themen der Stadtentwicklung – Kultur, Wirtschaft, Verkehr, Bildung, Bewegung, Freizeit oder Einkaufen – beeinflussen sich gegenseitig und können nicht losgelöst voneinander betrachtet werden. Wo sich Interessen überlagern,

entstehen Synergien, welche die Stadtentwicklung befruchten. Je grösser die Schnittmenge von Bedürfnissen ist, desto breiter können Projekte abgestützt und deren Realisierbarkeit erhöht werden.

Romanshorn, 21. April 2015

Stadt Romanshorn